

Flüchtlinge Chance für den Arbeitsmarkt

Fokus auf Fachkräfte – Unternehmer mit Migrationshintergrund besser einbinden

Um Erwartungen potenzieller Arbeitgeber und Jobsuchender mit Migrationshintergrund bestmöglich auf den Bedarf des regionalen Arbeitsmarkts abzustimmen, haben das Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz, der Beirat für Migration und Integration des Kreises, die rheinland-pfälzische Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration (Agarp) und die europäische und türkische Unternehmergeinschaft (Etug) eine Kooperation beschlossen. Regelmäßig will man sich austauschen, um ab Februar mit Projekten und Veranstaltungen die stetig wachsende Zielgruppe besser zu erreichen.

„Im Rahmen unseres Inka-Projektes zur Netzwerkarbeit bei der Fachkräftegewinnung stellen wir immer wieder fest, dass Unternehmen, deren Inhaber einen Migrationshintergrund haben, selten die vorhandenen Unterstützungsangebote nutzen. Gerade diesen Betrieben kommt jedoch im Zuge des demografischen Wandels und der gesellschaftlichen Entwicklung eine wichtige Rolle zu“, erklärte der für das Jobcenter zuständige Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth. Ebenso würde man sich freuen, wenn mehr arbeitssuchende Migranten an den regelmäßigen Veranstaltungen teilnähmen. Für den Etug-Vorsitzenden Deniz Türköz ist es daher wichtig, dass man gezielt den Kontakt zu Unternehmern mit Migrationshintergrund sucht. „Wir wollen gute Wettbewerbschancen für alle Beteiligten schaffen. Das funktioniert nur, wenn man die vorhandenen Ressourcen der Akteure auf dem Arbeitsmarkt bündelt und sich regelmäßig austauscht“, so Türköz.

Jobcenter-Geschäftsführer Rolf Koch sieht im Zuge der stetig steigenden Zahlen an ankommenden Flüchtlingen mit hoher Bleibeperspektive eine Chance für den Arbeitsmarkt, den künftigen Bedarf an Fachkräften zu decken: „Bereits heute beobachten wir, dass viele Stellen nicht besetzt werden können, da sich nicht ausreichend Bewerber finden. Wenn uns die schnelle Integration der Flüchtlinge gelingt, kann dies für den Arbeitsmarkt ein echter Gewinn sein.“

Die Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration im Landkreis Mayen-Koblenz, Zeynep Begen, ergänzt: „Dazu ist es wichtig, dass man alle Möglichkeiten für eine schnelle und praxisnahe Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen prüft.“



Sie unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung (vordere Reihe, von links): Deniz Türköz (Unternehmergemeinschaft), Zeynep Begen (Beirat für Migration und Integration), Rolf Koch, (Jobcenter) und Aleksandar Ceh (Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration). Mit dabei: der Erste Kreisbeigeordnete Burkart Nauroth (hinten, 3. von rechts).